

Besprechungen CD "King of Agogik - From A to A"

Sticks - Ausgabe Oktober 2011

Und wieder hat *Hans Jörg Schmitz*, der „König der Tempoveränderung“, im wahrsten Sinne des Wortes zugeschlagen und liefert mit Album Numero 4 abermals ein Meisterwerk des Progressive Rock ab. Fans der alten 70er- und 80er Jahre-Schule werden hieran ihre helle Freude haben, denn Genesis, Gentle Giant, King Crimson und Yes sowie in manchen Passagen auch Brand X lassen herzliche Grüße ausrichten. Was die Gitarren angeht, so kommen auch gerne mal einige moderne Sounds zum Einsatz. Drums, Bass, Gitarren und Keyboards spielt *Hans Jörg Schmitz* hier teils im Alleingang, unterstützt wird er bei diversen Kompositionen u.a. von Gast-Musikern wie Dirk Wilms (Gitarren), Michael Kreutz (Bass), Gary Farmer (Fretless Bass), Erik Vaxjö (Mellotron) und Peter Simon (Oboe, Flöte). Gelegentliche Stimmen zu den größtenteils instrumentalen Werken tragen Wendy Hirst, Alanda Scapes und Gernot Jonas bei. Atmosphärisch wie musikalisch ist das Ganze wieder sehr abwechslungsreich geraten, mit äußerst interessanten, teils vertrackten, doch stets groovenden Drums vom Meister der rhythmischen Bewegung. Ein Fest für alle Prog-Rock-Fans!

Anhören und Kaufen sind hiermit dringend empfohlen!

Drum Heads - Ausgabe 6/2011

Eine Eigen-(willige) Produktion des Andernacher Drummer *Hans Jörg Schmitz*. Sehr ungewöhnlich, weil sie den Hörgewohnheiten unserer Zeit trotz und eher wie eine dieser verschwurbelten Experimental-Scheiben aus den späten 70er daherkommt. Schmitz hat nicht nur einen Retro-Drum-Sound, sondern wirbelt auch über sein Kit wie in den seligen 1970er; dazu hat er auch Bass, Gitarre und Keyboards miteingespielt und sich einige Gastmusiker eingeladen. Das Wort Agogik steht ja in der Musiklehre für interpretatorische Freiheit beim Tempo. Und diese Freiheit nimmt sich Schmitz auch bei seinen Kompositionen. Die Siebziger sind ja immer noch durchaus en vogue. Von daher hat der King of Agogik alles richtig gemacht. Eine CD als Zeitreise zurück in früherer Dekaden. **Fazit: REILICH GUT!!**

Eclipsed - Ausgabe Okt. 2011

Der berühmteste Sohn der rheinland-pfälzischen Stadt Andernach ist wohl Charles Bukowski. Möglich, dass *Hans Jörg Schmitz* bald in einem Atemzug mit dem Undergroundlyriker genannt wird. Immerhin hat der Schlagzeuger mit seiner Band King of Agogik gerade ein Konzeptalbum über Geschichten aus seiner Heimatstadt veröffentlicht. In „From A to A“ reflektieren Schmitz und seine Mitstreiter ganz subjektive Ereignisse, die in Andernach passiert sind. Los geht es mit „12 BC“, ein Stück das ein paar Jahreszahlen in den Raum wirft und musikalisch an die Anfänge von King of Agogik erinnert, als die Drums noch (zu) sehr im Vordergrund standen. Heute ist das längst anders, auch wenn das kraftvolle Schlagzeugspiel ein Markenzeichen bleibt. Herzstücke sind die Longtracks „From A...“ und „...to A“, die sowohl fette symphonische als auch metallische Passagen vereinen und in dieser Hinsicht kaum Wünsche offen lassen. Wer dann auch noch Retrosounds etwas abgewinnen kann, der sollte **unbedingt Reinhören**, ob er nun was mit Andernach zu tun hat oder nicht.

Stick – Spot auf Chapman stick.de 27.09.2011

Auf der neuen CD von King Of Agogik mit dem Titel "From A to A" taucht an einigen Stellen der wunderbar klingende und hervorragend gespielte Chapman Stick von Michael Elzer auf. Michael ist vielen bereits durch seine Ex-Band Dazerdoreal bekannt. Für Prog-Fans ist die CD **ein heißer Tipp**.